

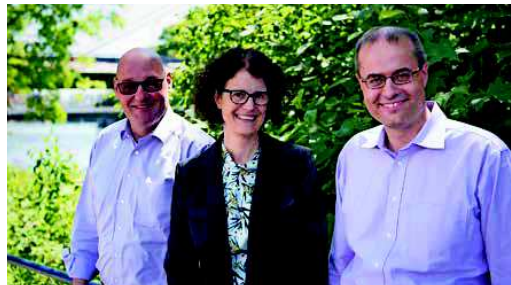
# In treuen Händen seit einem Vierteljahrhundert

**Die Fibada Treuhand AG** wird 25 Jahre alt. Das Schaffhauser Unternehmen feiert das Jubiläum nicht nur einmal, sondern gleich mehrfach.

**SCHAFFHAUSEN** Die Olympischen Sommerspiele in Barcelona vor 25 Jahren gingen an Daniel Fitze und Barbara Glarner fast spurlos vorbei: «Wir hatten damals keinen Kopf für die Olympiade.» Die Firmengründer waren mit dem Aufbau der Fibada Treuhand AG beschäftigt, gleichzeitig bildeten sie sich auch beruflich weiter. Seitdem floss viel Wasser den Rhein hinunter, und die Zahl der Mitarbeitenden der Schaffhauser Treuhandfirma ist seit 1992 von 2 auf 15 gestiegen.

Am 5. Juni könnte die Fibada ihr 25-Jahr-Jubiläum feiern, das macht sie aber nicht: «Es ist Pfingstmontag, fairerweise arbeiten unsere Mitarbeiter dann wohl nicht», sagt Barbara Glarner. Gründer Daniel Fitze und Barbara Glarner sowie der dritte in der Geschäftsleitung, Remo Schneller, haben nicht allzu viele freie Stunden – wenn sich Kunden um sechs Uhr morgens oder am Sonntagmittag melden, nehmen sie den Anruf selbstverständlich entgegen. «Klingelt es in der Früh, ist es normalerweise ein Maler oder Schreiner», weiss Glarner.

Das Unternehmen ist seit 1999 am Rheinweg 1, im vierten Stock, domiziliert. «Erst hatten wir nur die halbe Etage gemietet, dann die ganze. Uns ist es wohl hier», sagt Fitze. Seit dem Einzug schmücken Fotografien die farbigen Wände – das wird auch so bleiben. Die Welt bleibt indes nicht stehen, sie ist schnelllebig und vor allem anspruchsvoller geworden – auch für Treuhänder. Steuererklärungen, Verträge, arbeitsrechtliche Fragen, Fragen zur Mehrwertsteuer: «Als wir angefangen haben,



Die Geschäftsführer Daniel Fitze (l.), Barbara Glarner, Remo Schneller. Bild Jeannette Vogel

gab es noch die Wust, die Warenumsatzsteuer, sie war nie so komplex wie die heutige Mehrwertsteuer», sagt Glarner. Die Wust wurde 1995 durch die Mehrwertsteuer ersetzt.

## Leistungsbereite junge Leute

Seit 2006 bildet die Fibada auch kaufmännische Lehrlinge aus. Aktuell seien es deren drei, sie seien wichtige Stützen des Unternehmens, sagt Schneller: «Es braucht leistungsbereite junge Leute.» Beide Kundensegmente, Privat- und Geschäftskunden, halten sich etwa die Waage, so Glarner: «Das stimmt, was die Anzahl angeht», bestätigt Fitze – umsatzseitig liege der Schwerpunkt allerdings klar bei den Unternehmen. Kunden akquirieren muss die Fibada Treuhand nicht mehr so intensiv: «Wir haben viele zufriedene Kunden, welche uns weiterempfehlen, das generiert neue Kunden.» Ist es tatsächlich so einfach? «Ja und nein. Wir bilden uns ständig weiter und sind ein Partner in vielen Belangen», sagt Schneller. Die Firma kümmert sich auch um Dinge, die sie nur am Rande etwas angehen, denn die Kunden habe

gerne alles aus einer Hand. Die Fibada zielt sich auch nicht, einen Fachmann um Rat zu fragen: «Ein Treuhänder ist wie ein Hausarzt, eine erste Anlaufstelle», sagt Barbara Glarner. «Wenn die Diagnose gestellt ist, können wir nötigenfalls jederzeit die richtigen Spezialisten beiziehen.»

Zurück zum Vierteljahrhundert – wird das Jubiläumsfest nachgeholt? «Wir feiern das Jubiläum verteilt aufs ganze Jahr sowohl mit den Mitarbeitern als auch individuell mit einzelnen langjährigen Kunden», sagt Fitze. Dass die Fibada keinen grossen Kundenanlass auf die Beine stellt, versteht sich von selbst: «Stellen Sie sich vor, da trifft der Heinz den Hans und merkt, er hat den gleichen Treuhänder», sagt Fitze, Diskretion wird grossgeschrieben im Treuhandgewerbe.

Im laufenden Jahr werden Mitarbeiter insgesamt fünf interne Anlässe planen und durchführen, finanziell und zeitlich getragen werden die Feiern von der Firma. «Wir freuen uns auf viele Überraschungen. Sicher ist einzig, dass es genug zu essen und zu trinken gibt», sagt Barbara Glarner. (jvo)